



EXECUTIVE BRIEFING

Mit modernem ERP zu mehr Unternehmensproduktivität und Agilität

Sie wissen nicht, was Sie nicht wissen

Wie führen Sie Ihr Unternehmen? Gibt es einen Wochenplan auf einem Whiteboard? Führen Sie Bestandslisten in Tabellenblättern? Sind Sie in der Lage, die Leistung anhand von Kennzahlen (KPIs) zu messen? Falls Sie noch ein veraltetes ERP-System (Enterprise Resource Planning) im Einsatz haben: Können wichtige Stakeholder es überhaupt nutzen oder müssen sie sich an ein paar ausgewählte „Superuser“ wenden? Verfügt Ihr Unternehmen über große Datenmengen, die jedoch in Silos eingeschlossen sind und erst durch zeitaufwändige, fehleranfällige manuelle Prozesse von verschiedenen Geschäftsbereichen gemeinsam genutzt werden können?

Selbst wenn Sie diese Fragen mit „Ja“ beantworten müssen, denken Sie vielleicht: „Aber was wir haben, funktioniert – es ist gut genug.“ In dieser schnelllebigen, sich rasch verändernden und zunehmend wettbewerbsorientierten Geschäftswelt ist „gut genug“ eben nicht mehr gut genug. Die Unternehmen von heute sind auf lückenlose, unternehmensweite Transparenz und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit zwischen allen Geschäftsbereichen angewiesen. Sie brauchen Agilität und Flexibilität, um auf Marktveränderungen zeitnah zu reagieren und neue Chancen auszuschöpfen – idealerweise vor der Konkurrenz. Der Geschäftsbetrieb ist heute datengesteuert, und um auf Daten zuzugreifen, sie gemeinsam zu nutzen und zu verwerten, benötigen Sie die geeigneten Tools. Auf dieser Basis können Sie Entscheidungen treffen, durch die Ihr Geschäft floriert – und nicht einfach nur überlebt.

Modernes ERP braucht einen unternehmensweiten Kulturwandel

Das Ziel eines modernen ERP-Systems ist es, Ihre Mitarbeiter um gemeinsame Ziele zu vereinen. Dafür braucht es ein umfassendes Umdenken im gesamten Unternehmen. Eine datenzentrierte Denkweise in allen Geschäftsbereichen. Auch wenn ein Großteil dieser Veränderung in der Regel vom Management vorangetrieben wird, ist es hilfreich, aus allen Ebenen des Unternehmens Partner zu gewinnen, sodass die Mitarbeiter ein Gefühl der Mitverantwortung für die anstehenden Veränderungen entwickeln.

Von DOPs (Digital Operations Platforms) zu Composable-ERP-Lösungen

Die Ursprünge des modernen ERP-Systems reichen mehr als 100 Jahre zurück. Den Anfang machte die klassische Losformel (oder auch „Economic Order Quantity“, EOQ), ein Entscheidungsinstrument zur Optimierung der Lagerhaltungskosten. Im Laufe der Zeit kamen weitere Funktionalitäten wie Finanzen und CRM hinzu. Die einzelnen Bausteine wurden in ein Gesamtsystem integriert, das allerdings wenig benutzerfreundlich war.

Vereinfacht lässt sich ERP als System oder Lösung definieren, die Unternehmen zur Verwaltung ihrer täglichen Geschäftsaktivitäten heranziehen – u. a. Beschaffung, Projektmanagement, Betrieb und Verkauf. ERP-Systeme können auch Automatisierungen ermöglichen, die manuelle Aufgaben ersetzen. Das Ziel eines ERP-Systems ist es, die Produktivität und Agilität des Unternehmens zu steigern.

Die Weiterentwicklungen dieser Geschäftssysteme folgten den Bedürfnissen ihrer Zeit, doch unterlag der Funktionsumfang stets den unmittelbaren Beschränkungen der verfügbaren Technologie. Die modernsten und flexibelsten ERP-Systeme von heute basieren auf EAPs (Enterprise Application Platforms) und unterstützen ein umfassend vernetztes Ökosystem mit offener Architektur und demokratischem Zugang zu kritischen Daten. Zu den Schlüsselfunktionen, die moderne ERP-Systeme den Unternehmen bieten, gehören:

Unterstützung branchenspezifischer Geschäftsprozesse:

Geschäftsstrategien und -anforderungen werden im Kontext umfassender Fähigkeiten und Technologien betrachtet, die für lückenlose Geschäftsprozesse erforderlich sind.

API-basierte Integration für komplexe Arbeitsabläufe: Die native Unterstützung dienstbasierter APIs ermöglicht ein flexibles Zusammenspiel von Anwendungen zur Unterstützung komplexer Arbeitsabläufe und kontextgerechter Analysen.

Komplexe Anwendungsumgebungen: Flexibilität im Umgang mit komplexen, hybriden technischen Umgebungen, während Anwendungen und Daten von Alt- und On-Premise-Software in die Cloud verlagert werden.

Zusammenarbeit mit den Ökosystemen von Zulieferern

und Kunden: Sie sind dafür ausgelegt, über das Unternehmen hinaus zu agieren und durch die Verbindung mit Kunden-, Lieferanten- und Partneranwendungen das gesamte Technologie-Ökosystem der Branche zu unterstützen.

Erweiterbar, ausbaufähig, zukunftssicher: Erweiterbarkeit, Skalierbarkeit und Leistung gehören zu den zentralen Designgrundsätzen von ERP, um die unternehmerische Agilität zu maximieren. Dazu zählt auch die Unterstützung von Benutzerinteraktionsarten, die über die herkömmliche Benutzererfahrung hinausgehen.

Auf branchen- und unternehmensspezifische

Anforderungen zugeschnitten: Die Fähigkeit, das ERP-System problemlos mit ergänzenden Anwendungen zu integrieren, die den besonderen branchen- und unternehmensspezifischen Erfordernissen genau Ihres Geschäfts gerecht werden.

Vernetzte Daten für Analysen, maschinelles Lernen

und KI: Daten werden über Anwendungssilos hinweg für unternehmensweite Analysen und On-Demand-Empfehlungen vernetzt und ebnen den Weg für die KI.

Sicherheits- und Risikomanagement: Tools für standardbasiertes Sicherheits-, Risiko- und Failover-Management, Angriffsprävention und Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheit.

Nutzenpotenzial eines modernen ERP-Systems

Die Implementierung eines modernen ERP-Systems oder das Upgrade darauf kann zu erheblichen Unterbrechungen im Geschäftsbetrieb führen. Für das Unternehmen besteht die Gefahr, den Fokus zu verlieren. Im schlimmsten Fall werden erfolgskritische Geschäftsprozesse beschädigt. Das mag beängstigend klingen. Doch die Produktivitätssteigerungen und Geschäftsverbesserungen, die Ihrem Unternehmen entgegenwürden, **wiegen die Kosten und Risiken bei weitem auf.**

Die Modernisierung hat strategische Auswirkungen auf Ihr Unternehmen. Ohne Zugang zu einem modernen ERP-System kann es schwierig – wenn nicht unmöglich – werden, neue Geschäftsmodelle zu unterstützen und aus Verbesserungen der KPIs Nutzen zu ziehen, die mit einer erfolgreichen ERP-Implementierung einhergehen.

Zu den wichtigsten Vorteilen eines modernen ERP-Systems zählen:

Benutzerfreundlichkeit: Wenn Ihre Mitarbeiter das ERP-System nicht nutzen können, ist es um die Investitionsrendite schlecht bestellt. Aktualisierte Systeme sind benutzerfreundlicher. Sie erleichtern es den Mitarbeitern, Daten aufzuspüren und in den Entscheidungsprozess einzubinden.

Fundierte Geschäftsentscheidungen: Unternehmensanalytik schafft die Voraussetzungen, um Daten über Geschäftssilos hinweg zu verknüpfen und Gesamtergebnisse und KPIs funktional aufzuschlüsseln. Moderne ERP-Systeme können „analyseorientiertes Denken“ im Unternehmen stärken. Das fördert letztlich die datengestützte Entscheidungsfindung und die betriebliche Effizienz. Durch die Ausrichtung der Unternehmens-KPIs an den Abteilungszielen haben Teams und jeder einzelne Mitarbeiter ein klareres Bild davon, wie sich ihre Prioritäten auf die Gesamtleistung des Unternehmens auswirken.

Das ROI ist immer der zentrale Maßstab für geschäftliche Entscheidungsträger. Moderne ERP-Systeme helfen Teams dabei, durch Geschäftsanalysen, Szenarienplanung und Wirtschaftlichkeitsrechnungen eine klare Kommunikation mit der Geschäftsführung zu führen.

Wenn nachvollziehbar ist, was hinter den laufenden Finanzergebnissen steckt, und Instrumente für die Modellierung künftiger Ergebnisse zur Verfügung stehen, wirkt sich das positiv auf die Entscheidungssicherheit der Teams aus. Überdies können die Führungskräfte ihre Mitarbeiter besser unterstützen, wenn sie wissen, dass die Unternehmensressourcen intelligent eingesetzt werden.

Arbeitskräfte gewinnen und binden: Eine ganze Schar von Mitarbeitern, die in vielen Jahren „undokumentiertes Wissen“ und Erfahrung aufgebaut haben, tritt in das Rentenalter ein. Das stellt die Fertigungs- und Distributionsbranche vor gewaltige Herausforderungen, zumal gleichzeitig die jüngere Arbeitnehmergeneration diese Sektoren bei der Karrierewahl eher vernachlässigt. Ohne diese Ressourcen kann Ihr Unternehmen jedoch nicht existieren. Sie brauchen eine benutzerfreundliche Technologie, die der neuen Generation von „Digital Natives“ und ihrer Arbeitsweise entgegenkommt.

Die verwendete Software sollte also in ihrem Look-and-Feel dem entsprechen, was die Mitarbeiter aus ihrem persönlichen Alltag kennen, und für sofortigen Datenzugang und für Zusammenarbeit ausgelegt sein. Für viele Fertigungs- und Distributionsbetriebe sind moderne ERP-Systeme ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal, wenn es darum geht, diese Generation von Arbeitnehmern anzusprechen.

Geschäftssilos aufbrechen für optimierte Zusammenarbeit: Durch die Ausdehnung der ERP-Fähigkeiten auf alle Betriebsabläufe mit einer modernen Plattform können Unternehmen die Zusammenarbeit über funktionale Bereiche hinweg verstärken. Das optimiert die Arbeitsabläufe und sorgt für mehr Produktivität. Durch bessere Kommunikationsmöglichkeiten und ausgestattet mit funktionsübergreifenden Daten sind die Teams in der Lage, Durchlaufzeiten kurz zu halten und noch genauer zu arbeiten. Native Social-Tools in ERP-Systemen ermöglichen den Austausch umfassender Informationen über Regionen und Zeitzonen hinweg. Dabei werden die verschiedensten Endgeräte unterstützt, so dass ein zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten möglich wird.

ERP-Systeme müssen „Outside-in“-Anforderungen für den Informationsaustausch mit Lieferanten und Kunden erfüllen. Die vernetzte Unterstützung von Prozessen wie Supply Chain Management, Lifecycle Management und Auftragsmanagement trägt dazu bei, Durchlaufzeiten zu verkürzen, die Genauigkeit zu erhöhen und die allgemeine Geschäftsflexibilität zu verbessern. Analysen für kontextbezogene Entscheidungen können Daten von Drittanbietern einbeziehen – von Lagerbeständen über Vorlaufzeiten bis hin zu Nachfrageprognosen. Das bringt Verbesserungen für Planung, Terminierung sowie Kosten- und Risikomanagement.

Bessere Ergebnisse bei zentralen Leistungskennzahlen: Unternehmen, die die neuesten ERP-Versionen einsetzen, registrieren außerdem bei einer Reihe von Kennzahlen deutliche positive Trends. Das gilt etwa für die Liefervollständigkeit und -pünktlichkeit, den Lagerumschlag, die Zeitplaneinhaltung und Betriebskostensenkungen. Diese Leistungsverbesserungen wirken sich unmittelbar auf das Endergebnis aus, sodass sich das ERP-System schon sehr bald bezahlt macht.

Einsatz neuer Technologien: Analytik, Mobilität, Cloud, Partnernetzwerke und das Internet der Dinge (IoT): Sie alle werden in modernen Fertigungs- und Distributionsumgebungen zusehends zu einem Muss. Beispielsweise kann die kombinierte Nutzung von IoT und Analytik (z. B. Anwendung von Analytik auf preiswerte Sensoren an Maschinenanlagen) die vorausschauende Instandhaltung untermauern und ertragreiche neue Servicemodelle erschließen. Veraltete ERP-Systeme können solche Innovationen nicht mittragen.

Verankern einer datenzentrierten Denkweise:

Die Aussage, dass ERP-Systeme Unternehmen bei der Umsetzung ihrer täglichen Geschäftsaktivitäten unterstützen, ist eine grobe Vereinfachung und wird der ganzen Bandbreite und Reichweite moderner ERP-Systeme schlichtweg nicht gerecht. Moderne ERP-Systeme betreffen und verbinden nicht nur nahezu jeden operativen Winkel des Unternehmens, sondern fördern auch eine datenzentrierte Denkweise in sämtlichen Geschäftsbereichen. Das versetzt maßgebliche Stakeholder in die Lage, die gewonnenen Informationen für kritische Entscheidungen heranzuziehen, die das Wachstum des Unternehmens voranbringen und die Gewinne steigern.

MEHR ERFAHREN 

Folgen Sie uns:



Infor ist einer der weltweit führenden Anbieter von Business-Cloud-Software, die auf ausgewählte Branchen spezialisiert ist. Über 65.000 Unternehmen in mehr als 175 Ländern vertrauen auf die 17.000 Mitarbeiter von Infor, um ihre Geschäftsziele zu erreichen. Weitere Informationen finden sich unter www.infor.de.

Copyright© 2022 Infor. Alle Rechte vorbehalten. Die hier aufgelisteten Wort- und Designmarken (Name, Logo) sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor und/oder deren Tochtergesellschaften und sonstiger verbundener Unternehmen. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen. www.infor.com.

Infor (Deutschland) GmbH, Zollhof 11-15, 40221 Düsseldorf, www.infor.de

INF-2535239-de-DE-1022-1